

Gottesdienst vom 1. Dezember 2019

Predigt: Pascal Götz

Einer wie Mose

Serie: « Einer wie... »



Er [Gott] wird euch einen Propheten wie mich senden, einen Mann aus eurem Volk. Auf den sollt ihr hören!

5. Mose 18,15



5.Mose 18,15-22; Johannes 5,39-47; Apostelgeschichte 3,18-26;
7,17-45

Pünktlich zum Advent starten wir in eine neue Serie. «Einer wie...» Auch hier geht es um Vorstellungen, die zum Teil zutreffen, aber doch nicht alles sind. Wir gehen zurück in die Zeit Alten Testamentes. Schon nach dem Sündenfall gab es erste Hinweise. Bei Mose wurde es dann zum ersten Mal konkret ausgesprochen. Und irgendwie blieb das Bewusstsein da. Manchmal hatte man das Gefühl: «Jetzt ist es so weit!» Doch jedes Mal machte die Geschichte eine andere Wendung. Das Bild wurde klarer, aber trotzdem nicht greifbarer. Grosse Katastrophen kamen und feuerten den Wunsch weiter an, dass es endlich so weit sein sollte: Endlich soll der Eine kommen! Ja welcher Eine? Ja, der Eine, der eine wie Mose, der eine wie David.

Im Alten Testament gibt es dieses Bewusstsein, dass einmal eine ganz besondere Person auftreten wird. Hebräisch nannte man den «Messias», in der griechischen Übersetzung «Christus», auf Deutsch «der Gesalbte». Diese Messiasvorstellungen waren nicht einheitlich, aber drei Elemente traten immer wieder auf: Der Messias hat etwas Königliches, er steht in der Tradition des König Davids. Er hat aber auch etwas Prophetisches und manchmal auch etwas Priesterliches. In dieser Serie wollen wir uns mit einige Personen aus dem Alten Testament beschäftigen, welche man als «Vorbild» für den Messias Jesus gedient haben. In der Theologie redet man hier auch von Typologie.

Lies 5.Mose 18,15-18.

Mose wusste, dass er bald sterben würde. Aber Gott versprach, dass es wieder einen Mose geben würde. Warum ist es so wichtig, dass es wieder einen Mose gibt? In 2. Mose 20 wird beschrieben, wie Mose auf den Berg Sinai steigt und dort unter anderem die Zehn Gebote bekommt. In dieser Zeit zeigte sich Gott sichtbar in der Gestalt von Feuer, Rauch, Blitz und Donner. Das Volk Israel war davon so eingeschüchtert, dass sie darum bitten, dass Gott nicht direkt zu ihnen sprechen soll. Sie merkten: Die Gegenwart dieses Gottes ist gefährlich. Darum sollte nur Mose mit Gott reden und dann dem Volk erzählen, was Gott gesagt hat. Gott und Mose stimmten dieser Bitte zu. Mose wurde die Stimme Gottes auf dieser Welt. Wer etwas von Gott wissen wollte, der kam zu Mose und später auch zu den Priestern in der Stiftshütte. Ein direktes Reden mit Gott gab es eigentlich nicht. Darum war natürlich die Frage gross: Wenn Mose stirbt, zu wem muss man dann gehen, wenn man etwas von Gott wissen möchte? Im ganzen Alten Testament hat nie jemand für sich in Anspruch genommen, er sei dieser versprochene Prophet.

Lies Apostelgeschichte 3,18-26.

1400 Jahr nach Mose machen die Apostel Petrus und Johannes eine gewagte Aussage: Der Prophet, den Mose angekündigt hat, das ist Jesus!

Es gibt tatsächlich einige Parallelen zwischen Mose und Jesus. Hier nur eine Auswahl zum Nachlesen.

	Mose	Jesus
Aufwachsen ohne leiblichen Vater	2.Mose 1,8-2,10	Lukas 1,26-38;
Zeit der Vorbereitung und Prüfung in der Wüste	2.Mose 2,11-25	Matthäus 4,1-11
Überbringer von Gottes Willen	2.Mose 24,2-3	Johannes 6,38-39; 15,15
Führer des Volkes	2.Mose 6,13	Hebräer 3,1-4,11
Befreier aus der Sklaverei	2.Mose 2,23-4,17	Römer 6,1-23
Persönliche Gottesbeziehung	2.Mose 33,11-23; 4.Mose 12,8; 5.Mose 34,10	Matthäus 11,25-27; Johannes 1,18; 6,44-46; 10,14-15
Mittler eines Bundes	2.Mose 19,1-6; 5.Mose 29,8-14	Hebräer 8,6-9,28

Die Liste könnte man noch weiter fortsetzen. Wichtig ist vor allem der eine Punkt: Mose und Jesus sind beide unverzichtbar! Mose ist für das Judentum unersetzbar. Wenn man die fünf Bücher Mose aus dem Alten Testament herausnimmt, dann bleibt vom Judentum nicht sehr viel übrig. Bei Jesus ist es noch extremer: Nimm Jesus aus dem Neuen Testament heraus und du hast gar nichts mehr. Alles im Neuen Testament zielt irgendwie auf Jesus.

Apostelgeschichte 3,22-26 macht deutlich: Entweder man hört auf das, was Jesus sagt oder dann gehört man nicht zu Gottes Volk. Gott ist König und wenn er etwas sagt, dann gilt das. Zum Glück ist Gottes Herrschaft geprägt von Liebe. Er kommt zu uns und dient uns. Jesus kam in die Welt, um uns zu segnen.

Welche der Eigenschaften von Jesus sind dir besonders wichtig? Du kannst dazu die obige Tabelle zu Hilfe nehmen.

Termine

Mo	2		
Di	3		
Mi	4		
Do	5	12.00	Mittagsgebet
Fr	6	9.30	Deutschkurs
Sa	7	9.00	TimeOut
		14.00	Yoyo Jungschar
So	8	10.00	Gottesdienst (2. Advent) Chinderhüeti, KidsTreff, FollowMe
Mo	9		
Di	10	14.00	Seniorenachmittag
		19.30	Gemeindeleitungssitzung
		19.30	Gemeindegebet
Mi	11		
Do	12	12.00	Mittagsgebet
		20.00	Frauenlobpreis
Fr	13	9.30	Deutschkurs
Sa	14	9.00	Hauptprobe Wiehnachtsmusical
		19.00	TC/JC
		16.00	Eine Million Sterne (am Seequai)
So	15	17.00	KidsTreff-Weihnachtsmusical

Vorschau:

15.12. 17.00 Uhr KidsTreff-Weihnachtsmusical

25.12. 10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

29.12. 10.00 Uhr erlebt-Gottesdienst

31.12. 18.00 Uhr Raclette-Plausch (etwas mitbringen und teilen)

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch